

MBS TEXTE 24



MARTIN
BUCER
SEMINAR

I. Jahrgang
2004

Thomas Schirrmacher

**Fluch und Segen
des Besitzes**



Ergänzungen zur Ethik
Ergänzungen zur Ethik

Inhaltsverzeichnis

1 Der Segen des Besitzes	3
1.1 Gott gehört aller Besitz	3
1.2 Besitz kann ein Segen und Geschenk Gottes sein	3
1.3 Besitz kann der Ehre Gottes dienen und finanziert das Reich Gottes.....	4
1.4 Besitz kann Lohn und Erstattung sein.....	4
1.5 Besitz schafft Rechte.....	4
1.6 Besitz schafft Pflichten, hilft aber auch diese zu erfüllen	5
1.7 Besitz schafft die Möglichkeit anderen zu helfen	6
1.8 Wer gerne von seinem Besitz abgibt, wird um so mehr erhalten.....	6
1.9 Besitz ist die Voraussetzung für Bildung, Kunst, Sport und vieles andere mehr	7
2 Der Fluch des Besitzes.....	7
2.1 Besitz kann zum Götzen werden.....	7
2.2 Besitz kann vom Glauben wegführen	7
2.3 Besitz führt zum Stolz und zur Undankbarkeit Gott gegenüber	7
2.4 Besitz schafft trügerische Sicherheiten	8
2.5 Geld macht korrupt	10
2.6 Reichtum schafft Sorgen.....	10
2.7 Besitz schafft Versuchungen und Neid.....	10
2.8 Die Sucht nach Besitz führt zu allen schlimmen Sünden und Verbrechen	11
2.9 Besitz bedroht die Beziehungen der Menschen	11
2.10 Besitz kann Familien zerstören	11
2.11 Besitz schafft Dünkel und Klassenunterschiede	11
2.12 Besitz kann zur Ausbeutung führen und	12
2.13 Die Versuchung, Besitz unrechtmäßig zu erwerben	12
3 Das Ergebnis: Ausgeglichenheit	12
Anmerkungen	13
Über den Autor	14
Impressum	15

Fluch und Segen des Besitzes

Thomas Schirmmacher

I Der Segen des Besitzes¹

I.1 Gott gehört aller Besitz

2Mose 19,5:	„denn mir gehört die ganze Erde“.
--------------------	-----------------------------------

I.2 Besitz kann ein Segen und Geschenk Gottes sein

5Mose 28,1–14:	Besitz und Reichtum sind ein Teil des Segens für das Halten der Gebote Gottes.
Pred 5,18:	„Jeder Mensch, dem Gott Reichtum und Güter gegeben und den er ermächtigt hat, davon zu genießen und seinen Teil zu nehmen und sich bei seiner Mühe zu freuen, das ist eine Gabe Gottes.“
Abraham, Isaak, Jakob, Josef:	1Mose Kap. 13, 26, 31, 41, 45; bes. 1Mose 26,12–16 und 13,2: „Und Abram war sehr reich an Vieh, an Silber und an Gold.“
Salomo:	2Chr 1,11–17.
Hiskia:	2Chr 32,27: „viel Reichtum und Ehre“ (Details 27–29), „denn Gott gab ihm ein sehr großes Vermögen“ (2Chr 32,29).
Hiob 42,10:	„Und der HERR vermehrte alles, was Hiob gehabt hatte, auf das Doppelte ... Und der HERR segnete das Ende Hiobs mehr als seinen Anfang. Und er hatte 14.000 Schafe und 6.000 Kamele und 1.000 Gespanne Rinder und 1.000 Eselinnen.“ (vgl. Hiob 42,10–12).
2Mose 3,8:	Gott will Israel „in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, das von Milch und Honig überfließt“, führen.

I.3 Besitz kann der Ehre Gottes dienen und finanziert das Reich Gottes

2Mose 35,22–29:	Die Israeliten spendeten soviel für die Stiftshütte, dass die Erbauer schließlich weitere Spenden ablehnen mussten (2Mose 36,6–7).
Mt 2,11:	Die Weisen aus dem Morgenland brachten bereits zur Geburt Jesu reiche Geschenke.
Lk 8,2–3:	Reiche Frauen unterstützten Jesus.
Joh 19,38–42:	Ein Reicher stiftete das Grab Jesu.
Apg 2,45; 4,32–37:	Reiche Gemeindemitglieder unterstützen die erste Gemeinde in Jerusalem.

I.4 Besitz kann Lohn und Erstattung sein

Lk 6,38:	„Gebt und es wird euch gegeben werden, und zwar ein gutes, zusammengedrücktes, gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben.“
Spr 20,13:	„Liebe nicht den Schlaf, damit du nicht verarmst; halte deine Augen offen, dann kannst du dich an Brot satt essen!“. Faulheit führt zu Armut und Zerfall (Spr 24,30–34).
Spr 21,5:	„Die Pläne des Fleißigen [führen] nur zum Gewinn; aber jeder, der hastig ist, erreicht nur Mangel.“

I.5 Besitz schafft Rechte

2Mose 20,15 = 5Mose 5,19:	„Du sollst nicht stehlen“.
2Mose 20,17:	„Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgend etwas, was deinem Nächsten [gehört]“.

5Mose 5,21:	„Und du sollst die Frau deines Nächsten nicht begehren. Und du sollst dich nicht gelüsten lassen nach dem Haus deines Nächsten, [noch] nach seinem Feld, noch nach seinem Knecht, noch nach seiner Magd, [noch] nach seinem Rind, noch nach seinem Esel, noch nach allem, was dein Nächster hat“.
2Mose 22,1–14:	Gesetze zum Schutz des Eigentums: Verteidigung mit Gewalt, Erstattung, Schutz bei Verwahrung, Veruntreuung, Verleihen.
Spr 23,10:	„Verrücke nicht die uralte Grenze.“
Eph 4,28:	„Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen etwas zu geben hat.“
Mk 10,19; 5Mose 24,14; 3Mose 19,13; Jak 5,4:	Verpflichtung zu gerechter Bezahlung, die nicht vorenthalten werden darf.

1.6 Besitz schafft Pflichten, hilft aber auch, diese zu erfüllen

Lk 3,11–14:	Johannes der Täufer fordert Zöllner und Soldaten auf, sich mit ihrem rechtmäßigen Einkommen zu begnügen.
5Mose 14,28–29:	Zehnten für Witwen, Waisen, Fremdlinge.
Jak 5,4:	„Seht, der Lohn, den ihr euren Arbeitern, die eure Felder geschnitten haben, vorenthalten habt, schreit [zum Himmel], und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen“.
3Mose 19,11–13:	„Ihr sollt nicht stehlen ... und ihr sollt euch nicht gegenseitig betrügen. ... Du sollst deinen Nächsten nicht unterdrücken und sollst ihn nicht berauben: Der Lohn des Tagelöhners darf nicht bei dir über Nacht bis zum Morgen bleiben.“

1.7 Besitz schafft die Möglichkeit, anderen zu helfen

Sehr viele biblische Gebote setzen Besitz voraus. Den anderen geben und helfen kann nur, wer selbst etwas hat.

Spr 28,27:	„Wer dem Armen gibt, wird keinen Mangel haben; wer aber seine Augen verhüllt, wird reich an Flüchen.“
Jak 1,27:	„Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal zu besuchen“.
Lk 10,25–37:	Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter.
Apg 4,36–37:	Barnabas verkauft seinen Acker, um anderen helfen zu können.
2Kor 8,1–5+13–15; Röm 15,26–27:	Paulus lobt Gemeinden, die für Hungernde gesammelt haben.
Jes 58,6–7:	„Ist das nicht ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: ..., dein Brot mit dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bekleidest und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?“ (lies Jes 58,6–10).

1.8 Wer gerne von seinem Besitz abgibt, wird um so mehr erhalten

Lk 6,38:	siehe oben unter 1.4.
Spr 11,24–26:	„Da ist einer, der ausstreut, und er bekommt immer mehr, und einer, der mehr spart, als recht ist, und hat immer nur zum Mangel. Wer gern Gutes tut, wird reichlich gesättigt, und wer andere tränkt, wird auch selbst getränkt. Wer Getreide zurückhält, den verwünschen die Leute, aber der Segen kommt auf das Haupt dessen, der Getreide verkauft.“
Lk 14,12–14:	Wir sollen nicht die einladen, die einen wieder einladen, sondern „Arme, Krüppel, Lahme, Blinde“, die nichts erwidern können, weil Gott es lohnen wird.

1.9 Besitz ist die Voraussetzung für Bildung, Kunst, Sport und vieles andere mehr

2Mose 35,22–29:	Die Israeliten spendeten so viel für die Stiftshütte, dass die Erbauer schließlich weitere Spenden ablehnen mussten (2Mose 36,6–7). Siehe den Abschnitt „Gibt es eine christliche Kunst?“ in Lektion xxx.
------------------------	---

2 Der Fluch des Besitzes

2.1 Besitz kann zum Götzen werden

Mt 6,21:	„Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“
Lk 16,13; Mt 6,24:	„Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ (lies den ganzen Vers; vgl. Lk 16,14, wo die Pharisäer Jesus verhöhnen, weil sie „geldliebend“ waren).
Mt 19,16–30:	Der reiche Jüngling liebt seinen Besitz mehr als Gott.

2.2 Besitz kann vom Glauben wegführen

1Tim 6,10:	„Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen, nach der sich einige gerichtet haben und sind vom Glauben abgerrt und haben sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt.“
Lk 16,14:	Die Pharisäer verhöhnen Jesus, weil sie „geldliebend“ waren.
Mt 13,22:	Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld: „Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, das ist, der das Wort hört, und die Sorge der Welt und der betrügerische Reichtum ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.“

2.3 Besitz führt zum Stolz und zur Undankbarkeit Gott gegenüber

5Mose 8,10–20:	„Und du wirst essen und satt werden, und du sollst den HERRN, deinen Gott, für das gute Land preisen, das er dir gegeben hat. Hüte dich, dass du den HERRN, deinen Gott, nicht vergisst, indem du seine Gebote und
-----------------------	--

	<p>seine Rechtsbestimmungen und seine Ordnungen, die ich dir heute gebe, nicht hältst! – dass nicht, wenn du isst und satt wirst und schöne Häuser baust und bewohnst und deine Rinder und deine Schafe sich vermehren und dein Silber und Gold sich mehren und alles, was du hast, sich mehrt, [dass dann nicht] dein Herz sich erhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausführte; der dich wandern ließ in der großen und schrecklichen Wüste, [wo] feurige Schlangen und Skorpione sind, in dem dürren Land, wo kein Wasser ist; der dir Wasser aus dem Kieselfelsen hervorbrachte; der dich in der Wüste mit Man speiste, das deine Väter nicht kannten, um dich zu demütigen und um dich zu prüfen, damit er dir am Ende wohlte und du [dann nicht] in deinem Herzen sagst: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieses Vermögen verschafft! Sondern du sollst an den HERRN, deinen Gott, denken, dass er es ist, der dir Kraft gibt, Vermögen zu schaffen; – damit er seinen Bund aufrechterhält, den er deinen Vätern geschworen hat, so wie [es] heute [ist]. Und es wird geschehen, wenn du je den HERRN, deinen Gott, vergisst und andern Göttern nachläufst und ihnen dienst und dich vor ihnen niederwirfst, [so] bezeuge ich heute gegen euch, dass ihr ganz gewiss umkommen werdet. Wie die Nationen, die der HERR vor euch hat umkommen lassen, so werdet ihr umkommen, dafür dass ihr auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, nicht hört.“ (REÜ).</p>
--	--

2.4. Besitz schafft trügerische Sicherheiten, da er leicht zerrinnt und am Ende vergeht

Mt 6,19:	„Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen.“
Lk 12,16–21:	Gott sagt zum reichen Kornbauer: „Du Narr!“ (V.20).
Lk 12,15:	„Passt auf und hütet euch vor aller Habsucht, denn selbst wenn jemand Überfluss hat, besteht sein Leben nicht in seinem Besitz.“

Spr 11,28:	„Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen.“
Spr 23,4–5:	„Mühe dich nicht ab, es zu Reichtum zu bringen; verzichte in deiner Klugheit darauf! Denn wenn du deine Augen darauf richtest, ist er fort: Er macht sich plötzlich Flügel wie ein Adler und fliegt zum Himmel.“
Hiob 1,21:	Hiob beim Verlust seines Reichtums: „Nackt bin ich aus meiner Mutter Leib gekommen, und nackt kehre ich dahin zurück.“
Pred 5,10:	„Wenn das Gut sich mehrt, so mehren sich die, die davon zehren.“
Pred 5,12:	„Es gibt ein schlimmes Übel, das ich unter der Sonne gesehen habe: Reichtum, der von seinem Besitzer zu seinem Unglück aufbewahrt wird.“
Pred 5,14:	„Wie er aus dem Leib seiner Mutter hervorgekommen ist, so nackt wird er wieder dahingehen, so, wie er gekommen ist, und für seine Mühe wird er nicht das Geringste davontragen, das er in seiner Hand mitnehmen könnte.“
Jak 1,9–11:	„Der sozial niedriger stehende Bruder aber rühme sich seiner Hoheit, der reiche [Bruder] aber [rühme sich] seiner Niedrigkeit. Denn er wird so vergehen, wie das Gras der Blume. Denn die Sonne ist aufgegangen mit ihrer Glut und hat das Gras verdorren lassen, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde seines Ansehens ist zerstört. Genauso wird auch der Reiche mit seinen Wegen verschwinden.“
Jak 5,1–5:	„Nun, ihr Reichen, weint und heult über eure Schrecken, die über euch kommen werden! Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein gegen euch und wird euer Fleisch wie Feuer verzehren. Ihr habt in den letzten Tagen Schätze gesammelt. Seht, der Lohn, den ihr euren Arbeitern, die eure Felder geschnitten haben, vorenthalten habt, schreit [zum Himmel], und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen. Ihr habt auf der Erde im Überfluss gelebt und geschwelgt. Ihr habt eure Herzen wie an einem Schlachttag gemästet.“

2.5 Geld macht korrupt

1Tim 3,3:	Älteste sollen „nicht geldliebend“ sein; siehe den Abschnitt zur Korruption in Lektion xxx.
------------------	---

2.6 Reichtum schafft Sorgen

Pred 5,9–11:	„Wer Geld liebt, wird vom Geld niemals satt, und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Auch das ist eitel. Denn wo viele Güter sind, da sind viele, die davon essen, und was hat ihr Besitzer mehr als das Nachsehen davon? Süß ist der Schlaf des Arbeiters, ob er wenig oder viel isst; aber der Überfluss des Reichen lässt ihn nicht schlafen.“
Mt 6,25–34:	Jesus warnt vor dem Sorgen.
Mt 13,22:	Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld: „Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, das ist, der das Wort hört, und die Sorge der Welt und der betrügerische Reichtum ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.“

2.7 Besitz schafft Versuchungen und Neid

1Tim 6,9–10:	„Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchungen und Fallstricke und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, die die Menschen in das Verderben und den Untergang schicken. Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen ...“.
Jak 3,16:	„Denn wo Neid und Eigennutz ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat.“
Eph 5,3:	„Unzucht und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden.“ Vgl. zum Neid Lektion xxx.

2.8 Die Sucht nach Besitz führt zu allen schlimmen Sünden und Verbrechen

1Tim 6,10:	„Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen.“
1Kön 21,1–23:	Die Gier auf ein Grundstück führt Ahab zum Mord.
Mt 26,14–16:	Judas verrät Jesus für Geld.

2.9. Besitz bedroht die Beziehungen der Menschen untereinander. Man setzt leicht den Wert des Besitzes, also von Sachen höher als den Wert von Menschen an²

Spr 28,25:	„Der Habgierige erregt Streit; wer aber auf den HERRN vertraut, wird reichlich gesättigt.“
Hes 16,49:	„Siehe, das war die Schuld deiner Schwester Sodom: Stolz, Fülle von Brot und sorglose Ruhe hatte sie mit ihren Töchtern, aber die Hand des Elenden und des Armen stärkte sie nicht“; siehe zum unterschiedlichen Wert von Menschen und Dingen Lektion xxx; siehe auch den folgenden Punkt.

2.10 Besitz kann Familien zerstören³

1Mose 13,5–13:	Abrahams und Lots Knechte zerstreiten sich über die Verteilung der Weiden (vgl. V. 7: „Streit“).
1Mose 31,1–9:	Jakob und Laban zerstreiten sich über den Besitz der Herden.

2.11 Besitz schafft Dünkel und Klassenunterschiede

Jak 2,1–13:	Jakobus bekämpft auf das Energischste das Hofieren reicher Leute in der Gemeinde.
Amos 2,6–7:	Wegen Wirtschaftsverbrechen und Ausbeutung kommt das Gericht.
1Kor 11,17–22:	Paulus wirft den Korinthern vor, dass die Reichen die Armen verhungern lassen: „Beschämt ihr die, welche nichts haben?“ (V.22).

2.12 Besitz kann zur Ausbeutung führen und lässt leicht die damit verbundenen Pflichten vernachlässigen

Siehe oben unter 1.6.+7.	
5Mose 23,29–30:	Man soll keine Zinsen von Armen nehmen; siehe den Abschnitt zum Wucher Lektion xxx.

2.13 Die Versuchung, Besitz unrechtmäßig zu erwerben

Spr 11,18:	„Der Gottlose schafft trügerischen Gewinn, wer aber Gerechtigkeit sät, [erntet] dauerhaften Lohn.“
Spr 21,6:	„Erwerb von Schätzen durch eine lügnerische Zunge ist [wie] verwehter Dunst, eine Falle des Todes.“
Spr 23,10:	„Verrückte nicht die uralte Grenze“; siehe auch den Kasten „Ungerechter Gewinn“ Lektion xxx.

3 Das Ergebnis: Ausgeglichenheit

Spr 14,30:	„Ein gelassenes Herz ist des Leibes Leben, aber Wurmfraß in den Knochen ist die Leidenschaft.“
Mt 6,25–34:	Jesus warnt vor dem Sorgen und möchte, dass wir uns der Fürsorge Gottes anheimstellen.
Hebr 13,5–6:	„Euer Wandel soll ohne Geldliebe sein. Begnügt euch mit dem, was vorhanden ist, denn er hat gesagt: „Ich will dich nicht versäumen noch verlassen“, so dass wir zuversichtlich sagen können: ‚Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten. Was soll mir ein Mensch tun?‘“.
Spr 30,8–9:	„Armut und Reichtum gib mir nicht, lass mich das Brot, das ich brauche, genießen, damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist der HERR? – und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!“.

Phil 4,11–12:	„Denn ich habe gelernt, mich in dem zu begnügen, worin ich bin. Ich weiß sowohl, was es heißt erniedrigt zu sein, als auch, Überfluss zu haben. Ich bin in jedes und alles eingeweiht, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als auch Mangel zu leiden.“
1Tim 6,8:	„Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, wollen wir uns daran genügen lassen“ (lies 6,9–10).

Anmerkungen

¹ Im Folgenden lehne ich mich stark an Alexander Hill. *Just Business: Christian Ethics for the Market Place*. Paternoster Press: Carlisle (GB), 1997. S. 199–216 an.

² Vgl. dazu auch Robert K. Cooper, Ayman Sawaf. *Emotionale Intelligenz für Manager*. Wilhelm Heyne: München, 1997.

³ Vgl. zum Verhältnis von gutbezahlten Berufen zur intakten Familie aus säkularer Sicht vor allem Günter F. Gross. *Beruflich Profi, privat Amateur? Berufliche Spitzenleistungen und persönliche Lebensqualität*. verlag moderne industrie: Landsberg, 19961.

Über den Autor



Prof. Thomas Schirmmacher promovierte in Theologie (1985), in Kulturanthropologie (1989) und in Ethik (1996) und erhielt 1997 eine Ehrenpromotion. Er ist Rektor des Martin Bucer Seminars (Bonn, Hamburg, Pforzheim und Berlin), Kuratoriumsvorsitzender des internationalen Hilfswerkes Gebende Hände GmbH und Inhaber des Verlags für Kultur und Wissenschaft. Er hat außerdem Lehrstühle und Lehraufträge für Systematische Theologie/Ethik und für Missions- und Religionswissenschaft an in- und ausländischen Hochschulen inne, wie dem Whitefield Theological Seminar (USA) und der Freien Theologischen Akademie (Gießen). Er ist Mitarbeiter der Kommission für Religionsfreiheit der Deutschen und der Weltweiten Evangelischen Allianz und Verfasser und Herausgeber von 74 Büchern. Er ist mit der Islamwissenschaftlerin Dr. Christine Schirmmacher verheiratet und Vater eines Sohnes (12) und einer Tochter (9).

Martin Bucer Seminar

Berlin • Bonn • Chemnitz • Hamburg • Pforzheim

Ankara • Innsbruck • Prag • Zlin • Zürich

Studienzentrum Berlin

Martin Bucer Seminar, Breite Straße 39B, 13187 Berlin

E-Mail: berlin@bucer.de

Studienzentrum Bonn

Martin Bucer Seminar, Friedrichstr. 38, 53111 Bonn

E-Mail: bonn@bucer.de

Studienzentrum Chemnitz

Martin Bucer Seminar, Mittelbacher Str. 6, 09224 Chemnitz

E-Mail: chemnitz@bucer.de

Studienzentrum Hamburg

Martin Bucer Seminar, c/o ARCHE,

Doerriesweg 7, 22525 Hamburg

E-Mail: hamburg@bucer.de

Studienzentrum Pforzheim

Martin Bucer Seminar, Bleichstraße 59, 75173 Pforzheim

E-Mail: pforzheim@bucer.de

Website: www.bucer.de

E-Mail: info@bucer.de

Studienzentren im Ausland:

Studienzentrum Ankara: ankara@bucer.org

Studienzentrum Innsbruck: innsbruck@bucer.de

Studienzentrum Prag: prag@bucer.de

Studienzentrum Zlin: zlin@bucer.de

Studienzentrum Zürich: zuerich@bucer.de

Das Martin Bucer Seminar ist selbst keine Hochschule und verleiht keine Titel, sondern bestätigt nur die Teilnahme an Kursen auf einem Abschlussdokument. Die Kurse werden vom Whitefield Theological Seminary (Florida/USA) und anderen ausländischen Hochschulen für Abschlüsse, die sie unabhängig von uns und rechtlich eigenverantwortlich vergeben, angerechnet. Der Stoff wird durch Samstagseminare, Abendkurse, Forschungsarbeiten und Selbststudium sowie Praktika erarbeitet. Leistungen anderer Ausbildungsstätten können in vielen Fällen anerkannt werden.

Die Arbeit des Seminars wird wesentlich durch Spenden finanziert. Durch eine Spende an den Trägerverein „Institut für Weltmission und Gemeindebau“ e.V. können Sie die Arbeit unterstützen:

Spendenkonto

IWG, e.V., Kto.-Nr. 3 690 334, BLZ 520 604 10

EKK (Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel eG)

Internationale Bankverbindung

IBAN DE52 3701 0050 0244 3705 07

BIC PBNKDEFF



Herausgeber:

Thomas Schirmmacher,
Prof. Dr. phil., Dr. theol., DD.

Schriftleitung:

Ron Kubsch

Weitere

Redaktionsmitglieder:

Thomas Kinker, Titus Vogt

Kontakt:

mbsmaterialien@bucer.de

www.bucer.de

Träger:

„Institut für Weltmission
und Gemeindebau“ e.V.

I. Vors. Dipl. Ing., Dipl. Ing. (EU)

Klaus Schirmmacher

Bleichstraße 59

75173 Pforzheim

Deutschland

Tel. +49 (0) 72 31 - 28 47 39

Fax: - 28 47 38

Eingetragen beim Amtsgericht
Pforzheim unter der Nr. VRI495

MBS-TEXTE

Ergänzungen zur Ethik

Es erscheinen außerdem folgende Reihen:

Reformiertes Forum

Pro Mundis

Geistliche Impulse

Hope for Europe

Theologische Akzente

Philosophische Anstöße

Vorarbeiten zur Dogmatik